



#### Datenbankdetails

<b>Datenbank:</b>	Länder und Märkte
<b>Titel:</b>	<b><u><a href="#">Wirtschaftstrends Jahresmitte 2011 - Malaysia</a></u></b>
<b>Datum:</b>	01.06.2011
<b>Land:</b>	Malaysia
<b>Produktkategorie:</b>	Broschüren
<b>Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:</b>	Herr Kahlert, Ruf: 0228/24993-209

---

### **Wirtschaftstrends Jahresmitte 2011 - Malaysia**

Verfasser: Thomas Hundt (Mai 2011)

Kuala Lumpur (gtai) - Malaysias Konjunkturbeobachter prognostizieren für 2011 und 2012 eine Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Leistung von real 5 bis 6%. Das exportorientierte ASEAN-Mitglied erhält Rückenwind durch die Erholung der Weltwirtschaft. Der inländische Konsum wächst seit Jahren stabil. Die Regierung hat ein Programm zur Transformation der gesamten Volkswirtschaft vorgestellt. Darin identifiziert sie Wachstumsbranchen und zählt für Unternehmer einzelne Geschäftsmöglichkeiten auf.

Download PDF Kurzfassung:

[https://www.gtai.de/DE/Content/\\_\\_\\_SharedDocs/Anlagen/PDF/wirtschaftstrends/malaysia-kurz.templateId=raw.property=publicationFile.](https://www.gtai.de/DE/Content/___SharedDocs/Anlagen/PDF/wirtschaftstrends/malaysia-kurz.templateId=raw.property=publicationFile.)

# **Inhalt**

## **1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick**

### **Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts**

#### **Investitionen**

#### **Konsum**

#### **Außenhandel**

## **2 Branchen im Überblick**

### **Kfz-Industrie**

### **Maschinenbau**

### **Chemie**

### **Bauwirtschaft**

### **Elektrotechnik/Elektronik**

### **Informations- und Kommunikationstechnik**

### **Umwelttechnik**

### **Medizintechnik**

## **1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick**

Malaysia strebt bis zum Jahr 2020 den Status einer entwickelten Volkswirtschaft mit einem Volkseinkommen von umgerechnet mindestens 15.000 US\$ je Einwohner an. 2010 wurde ein Pro-Kopf-Einkommen von 8.140 \$ verzeichnet. Den Entwicklungssprung möchte Premierminister Najib Razak mit einer neuen Wirtschaftsagenda erreichen, genannt "Economic Transformation Programme (ETP)". Gemäß den ETP-Zielvorgaben müssen bis 2020 private und öffentliche Investitionen in Höhe von 1,4 Bill. Ringgit (RM; rund 320 Mrd. Euro) getätigt werden. Das ETP führt in einer Art Wunschliste 131 Infrastrukturprojekte und Geschäftsmöglichkeiten auf.

Beobachter mahnen eine zügige, effiziente Umsetzung der Vorschläge an. Die Abwanderung von Fachkräften ins Ausland ("Brain Drain") gefährde zudem die Zielvorgaben für eine entwickelte, wissensbasierte Volkswirtschaft. Die Administration hat Reformen, wie die Rückführung von Marktzugangsbeschränkungen und den Abbau von bürokratischen Hürden, angekündigt.

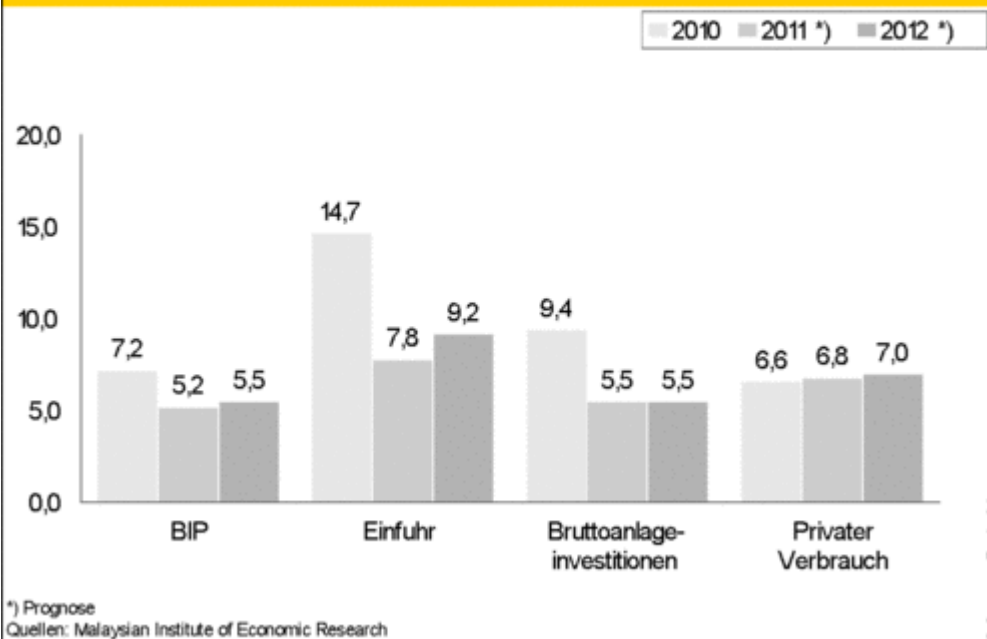
### **Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts**

Nach den Konjunkturausschlägen der Jahre 2009 und 2010 soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Ansicht des Malaysian Institute of Economic Research (MIER) mittelfristig wieder auf den Pfad des Potenzialwachstums von 5 bis 6% schwenken. Dieses Wachstumsniveau wird im Wesentlichen durch den stetigen Ausbau der Produktionskapazitäten bestimmt.

Unter anderem bauen die Elektronik- und Chemieindustrie neue Werke und modernisieren ihre Anlagen. Sie melden kräftig steigende Auftragseingänge. Insgesamt fallen die weltwirtschaftlichen Impulse 2011 etwas verhaltener aus als 2010. Nachhaltiger stützt die wichtigste Säule der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage, der private Verbrauch, die Konjunktur.

## Wirtschaftliche Entwicklung 2010 bis 2012

(reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



Die meisten wirtschaftlichen Fundamentaldaten gelten als "gesund". Die Währungsreserven Malaysias erreichten Ende April 2011 rund 130 Mrd. \$. Sie decken den durchschnittlichen Importwert für 9,3 Monate. Die Geschäftsbanken sind gut kapitalisiert. Ihre risikogewichtete Eigenkapitalquote belief sich im März 2011 auf 14,3%, der Anteil ihrer notleidenden Kredite auf nur 2,2%.

Der Druck auf die Inflation ist - trotz weltweit steigender Rohstoff- und Agrargüterpreise - moderat. Analysten prognostizieren für 2011 einen Anstieg der Konsumentenpreise um rund 3%. Für die relative Stabilität sorgen Subventionen auf Lebensmittel und Kraftstoffe sowie staatlich festgesetzte Mindestpreise bei einigen Grundnahrungsmitteln.

Wirtschaftliche Eckdaten			
Indikator	2009	2010	Vergleichsdaten Deutschland 2010
BIP (nominal, Mrd. Euro)	138,1	178,5	2.498
BIP pro Kopf (Euro)	4.844	6.111	30.463
Bevölkerung (Mio.) 1)	28,3	27,6	82
Wechselkurs (1 Euro = RM) 2)	4,922	4,291	-

1) jeweils Jahresmitte, 2009: Schätzung, 2010: Korrektur durch Zensus; 2) Jahresdurchschnittskurs des malaysischen Ringgit (RM)

Quellen: Department of Statistics Malaysia

Im Jahr 2010 machten Subventionen in Höhe von 24,9 Mrd. RM rund 12% der Staatsausgaben aus. Einerseits möchte der Staat einige Megainfrastrukturprojekte umsetzen, andererseits muss er sein Haushaltsdefizit reduzieren. Das Finanzministerium schätzt die Budgetlücke für 2011 auf 5,4% des BIP. Die investiven Staatsausgaben werden im laufenden Jahr sogar reduziert. Die vielen Projektideen der Regierung sollen daher vor allem die privaten Unternehmen verwirklichen.

### Investitionen

Investitionen privater Wirtschaftsakteure machten Anfang der 1990er-Jahre noch rund 25% der Wirtschaftsleistung aus und schmolzen bis 2010 auf einen 11%-Anteil ab. Das "Crowding Out" privater Unternehmungen durch den Staat und öffentliche Unternehmen will die Regierung rückgängig machen. Dies dürfte 2011 gelingen. Die Zentralbank prognostiziert eine Zunahme der privaten Investitionen um 9,7% und nur ein leichtes Wachstum der öffentlichen Investitionen um 2,7%.

Die meisten Branchen wollen ihre Investitionen erhöhen. Von besonders guten Geschäftsaussichten berichten in einer Umfrage des MIER im 1. Quartal 2011 die lokalen Nahrungsmittel-, Papier-, Holz- und Druckindustrien, die Hersteller von Gummiprodukten sowie von Elektronik und Elektrotechnik.

Die Investitionsförderstelle Malaysian Industrial Development Authority (Mida) meldet 2011 ebenfalls ein steigendes Interesse ausländischer Investoren. Sie genehmigte ihnen 2010 Projekte im Wert von 9,4 Mrd. \$. Die größten Engagements sagten Firmen aus den Branchen Elektronik und Elektrotechnik zu. Diese bilden auch den Schwerpunkt deutscher Engagements. Nach Angaben der Mida haben deutsche Firmen bis 2010 insgesamt 5,2 Mrd. \$ in 339 Vorhaben in Malaysia investiert.

Ausgewählte Großprojekte			
Projektbezeichnung	Investitionssumme (Euro)	Projektstand	Anmerkung
Raffinerie und Petrochemiewerk "Refinery and Petrochemical Integrated Development (RAPID)" im Bundesstaat Johor	14 Mrd.	Machbarkeitsstudie, Fertigstellung 2016 geplant	Auftraggeber Petronas, Kapazität: Raffinerie 300.000 Barrel pro Tag, Naphta Cracker 3 Mio. t pro Jahr
Eisenerzverarbeitungszentrum einschl. Tiefseehafen für Eisenerz in Teluk Rubiah im Bundesstaat Perak	1,7 Mrd.	Ausschreibung der Bauarbeiten, Inbetriebnahme 2014	Auftraggeber Vale International aus Brasilien
Fabrik zur Herstellung von polykristallinem Silizium im Samalaju Industriepark, Bundestaat Sarawak	1,6 Mrd.	Baubeginn Februar 2011, Fertigstellung 2015	Investor Tokuyama aus Japan, Jahreskapazität 20.000 t
Pendelzugnetz in der Iskandar-Sonderwirtschaftszone, Bundesstaat Johor	300 Mio.	Machbarkeitsstudie	Vorschlag von Metropolitan Commuter Network, Länge 100 km mit sieben neuen Stationen, geplante Inbetriebnahme 2013
Eisenbahnlinie Kuala Lumpur-Kuantan-Tumpat	k.A.	Machbarkeitsstudie	Vorschlag von East Coast Economic Development Council, Länge 550 km
Mangan- und Ferrosiliziumschmelze	k.A.	Machbarkeitsstudie	OM Holdings aus Australien, Kapazität jeweils 300.000 t

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Malaysia exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Malaysia	
<p><b>S trengths (Stärken)</b></p> <p>Verbreitete Kenntnisse der englischen Sprache Exportorientierung der Volkswirtschaft Gezielte Förderung ausländischer Investitionen in Schwerpunktbranchen Niedrige Geschäftskosten, gutes Preis/Leistungsverhältnis</p>	<p><b>W eaknesses (Schwächen)</b></p> <p>Sehr hoher Kündigungsschutz, Abhängigkeit von ausländischen Arbeitnehmern Ineffizienzen auf dem Binnenmarkt Höhe der Staatshaushaltsdefizite Unwirtschaftliche Umsetzung öffentlicher Projekte und Beschaffungen</p>
<p><b>O pportunities (Chancen)</b></p> <p>Öffnung von Dienstleistungsbranchen für ausländische Investoren Outsourcing unternehmensnaher Dienstleistungen Investitionen in Breitbanddienste und ICT-Ausstattungen Infrastrukturprojekte</p>	<p><b>T hreats (Risiken)</b></p> <p>Abwanderung von Fachkräften ("Brain Drain") Verlust der Wettbewerbsfähigkeit in arbeitsintensiven Branchen Fehlende Nachhaltigkeit bei der Nutzung von Ressourcen und Umwelt Fehlallokation von Ressourcen durch staatliche Eingriffe</p>

## Konsum

Die Verbraucher sind die wichtigste Stütze der Konjunktur. Der private Konsum machte 2010 rund 53% des BIP aus und wuchs um 6,6% gegenüber dem Vorjahr. Für 2011 wird ein Zuwachs von 6,8% erwartet. Der Konsumklimaindex gab im 1. Quartal 2011 etwas nach. Die Verbraucher sorgen sich um steigende Preise und zügeln ihre Anschaffungen leicht. Die Ökonomen des MIER warnen zudem vor einer Überschuldung der privaten Haushalte.

Analysten und Einzelhandelsunternehmen sind sich einig, dass mittelfristig steigende verfügbare Einkommen und der zunehmende Tourismus den Konsum beflügeln werden. Business Monitor International (BMI) prognostiziert ein Wachstum der Einzelhandelsverkäufe von umgerechnet 47,5 Mrd. \$ (2011) auf 71,6 Mrd. \$ im Jahr 2014. Grundlage der Vorhersage sind der Bevölkerungszuwachs, die überdurchschnittliche Zunahme der konsumfreudigen Stadtbevölkerung, geringe Arbeitslosigkeit, höhere Einkommen und steigende Ausgaben der Touristen. So soll nach Ansicht von BMI in vier Jahren der Absatz von Pkw von 6,7 Mrd. auf 9,4 Mrd. \$ expandieren, der von frei verkäuflichen Arzneimitteln von 0,4 Mrd. auf 0,6 Mrd. \$ und der Umsatz mit Unterhaltungselektronik von 9,2 Mrd. auf 11,1 Mrd. \$.

## Außenhandel

Die malaysische Konjunktur ist zu einem Zehntel direkt von der Nachfrage auf den Weltmärkten abhängig. Das Außenbeitrag (Saldo aus Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen) macht 10% der Verwendung des BIP aus.

Das MIER prognostiziert, dass die Außenhandelsaktivitäten 2011 etwas weniger schwungvoll als im Vorjahr wachsen. Die Einfuhren sollen real um 7,8% (2010: 14,7%) zulegen und die Ausfuhren um 6,2% (9,8%). Tendenzuell verlaufen die Entwicklungen der Im- und Exporte parallel, da ungefähr 68% aller Einfuhren Zwischenerzeugnisse sind. Wichtigste Importgüter stellen elektrische und elektronische Halbwaren, die lokale Firmen und internationale Konzerne im Lande weiterverarbeiten.

<b>Außenhandel Malaysia (in Mio. Euro; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in % auf Basis des RM)</b>			
	2009	2010	Veränderung
Importe	88.374	123.339	21,7
Exporte	112.423	149.031	15,6
Handelsbilanzsaldo	24.048	25.692	-6,9

Quelle: Department of Statistics

Die VR China eroberte 2008 die Position als wichtigstes Lieferland. Es führte auch 2010 die Importliste der Herkunftsländer zusammen mit Japan (Einfuhranteil jeweils 12,6%) an. Singapur, die USA, Thailand, Indonesien, Korea (Rep.), Taiwan, Deutschland und Hongkong (SVR) vervollständigen die Liste der Top-Ten Importpartner.

Malaysia hat bisher wenige bilaterale Freihandelsabkommen (FTA) abgeschlossen. Abkommen mit Japan, Pakistan, Neuseeland und Chile sind in Kraft, ein Abkommen mit Indien soll im Juli 2011 in Kraft treten. Verhandlungen über neue FTA laufen mit der Europäischen Union, Australien, der Türkei und einer transpazifischen Staatengruppe einschließlich den USA.

<b>Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in % auf Basis des RM)</b>			
SITC Warengruppe	2009	2010	Veränderung
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	7.624	9.435	13,1
5 Chemische Erzeugnisse	11.248	15.006	21,9
.51 Organische Chemikalien	2.366	3.304	27,6
.54 Arzneimittel	1.102	1.138	-5,7
57 Kunststoffe in Primärformen	2.367	3.362	29,8
6 Vorerzeugnisse	15.052	20.452	24,1
.67 Eisen/Stahl	4.494	5.678	15,4
7 Maschinen und Fahrzeuge	63.393	81.553	17,5
.71 Kraftmaschinen	2.640	2.729	-5,6
.72 Arbeitsmaschinen	2.976	4.275	31,2
.74 Spezialmaschinen	4.407	5.306	10,0
.77 Elektrische Maschinen	31.246	42.944	25,6
.78 Kraftfahrzeuge	3.959	5.683	31,1
8 Fertigerzeugnisse	7.330	9.964	24,2
87 Andere Messinstrumente usw	2.812	3.897	26,6

Quelle: Department of Statistics

## 2 Branchen im Überblick

Konjunkturoberpen erwarten 2011 das stärkste Wachstum im Industriesektor (+6,0%), gefolgt von den Dienstleistungen (+5,8%) und der Bauwirtschaft (+5,2%). Weniger starke Impulse sollen dagegen von der Landwirtschaft (+3,8%) und dem Bergbau (+2,5%) ausgehen.

### Kfz-Industrie

Malaysia war 2010 mit über 605.000 verkauften Neufahrzeugen der drittgrößte Kfz-Markt Südostasiens (Absatz Thailand: 800.000, Indonesien 765.000 Kfz). Der Fachverband Malaysian Automotive Association (MAA) prognostiziert für 2011 eine Zunahme der Kfz-Neuzulassungen um 2,1% auf 618.000 Kfz, davon 555.000 Pkw und 63.000 Nutzfahrzeuge. Mittelfristig werden sämtliche Segmente von der steigenden Bevölkerungszahl und von höheren verfügbaren Einkommen profitieren. Den Komponentenmarkt beflügeln die wachsende Pkw-Fertigung der nationalen Hersteller sowie die zunehmende Montage von Pkw-Bausätzen internationaler Autokonzerne. Das Ersatzteil- und Zubehörgeschäft wird von dem hohen Motorisierungsgrad und immer besseren Vertriebsmöglichkeiten angetrieben. Rund 25% aller Kfz-Teile kommen aus Japan. Die Montagebetriebe hoffen auf eine baldige Normalisierung der Lieferbeziehungen nach dem Erdbeben vom März 2011.

### Maschinenbau

Malaysia kann viele Maschinenbauerzeugnisse noch nicht selber herstellen, daher ist das Schwellenland Nettoimporteur dieser Produkte. Die Einfuhren beliefen sich 2010 auf umgerechnet 6,5 Mrd. Euro. Der deutsche Lieferanteil betrug 9%. Die Bestellungen an Investitionsgütern einschließlich Maschinen sollen 2011 real um mehr als 5% wachsen. Die Regierung möchte den lokalen Maschinen- und Anlagenbau zu einer innovativen Branche ausbauen. Im Bereich der Ausrüstungen für die Elektronikindustrie entstand bereits eine wettbewerbsfähige Unternehmenslandschaft. Ausländische Unternehmen, die eine Fertigung oder Verkaufsniederlassung aufbauen wollen, erhalten verschiedene Präferenzen.

### Chemie

Der malaysische Chemiemarkt legt auch nach dem Boomjahr 2010 weiter zu. Fachleute erwarten eine wachsende Nachfrage der Verbraucher nach Kunststoffwaren, Kosmetika, Arznei- und Waschmitteln. Allein der 4,6 Mrd. RM starke Arzneimittelmarkt soll nach Berechnungen der Marktforscher von BMI bis 2019 jährlich rund 6,8% zunehmen. Die Landwirtschaft benötigt immer mehr Chemiewaren wie Dünger, der zu 90% importiert wird. Die Bauwirtschaft erhöht ebenfalls ihre Nachfrage nach Farben, Lacken und Baustoffen. Die lokale Chemieindustrie ist der zweitgrößte Zweig des verarbeitenden Gewerbes. Die Regierung möchte diesen auf Basis der lokal verfügbaren Rohstoffe Öl, Gas, Palmöl und Gummi ausbauen und die Wertschöpfung vertiefen. Die nationale Ölgesellschaft Petronas hat Megainvestitionen in Grundchemikalienwerke angekündigt.

### Bauwirtschaft

Die Nachfrage nach Bauleistungen befindet sich im Aufwind. Die reale Wertschöpfung des Sektors soll 2011 um 5,2% zulegen. Die Infrastruktur wollen öffentliche Auftraggeber und Betreiber von "Public Private Partnership"-Projekten ausbauen. Der staatliche 10. Malaysiaplan mit der Laufzeit von 2011 bis 2015 enthält Megapläne im Straßenbau, im Eisenbahnbau und für die Entwicklung der Hauptstadt Kuala Lumpur. Im laufenden Jahr sollen zahlreiche Aufträge vergeben werden. Immobilienfirmen wollen landesweit ferner zahlreiche Hotels, Einkaufszentren und Bürogebäude errichten. Wohnungsbaugesellschaften halten sich mit neuen Projekten etwas zurück.

### Elektrotechnik / Elektronik

Die Auftragseingänge bei den Herstellern von Elektronik und Elektrotechnik legen zu. Sie planen 2011 umfangreiche Investitionen in neue Fabriken. Die Branche ist sehr von internationalen Konjunkturzyklen abhängig, denn Malaysia spielt in der Produktionskette multinationaler Elektrotechnik- und Elektronikkonzerne eine wesentliche Rolle. Der Ausstoß der ansässigen Branchen expandierte 2010 mindestens zweistellig. Diese produzierten 61.000 t isolierte Kabel, 3 Mio. Klimageräte, 18 Mrd. Halbleiter, 34 Mrd. Transistoren, 38 Mrd. integrierte Schaltungen, 13 Mio. Fernseher und 57 Mio. Radiogeräte. Auch bei der Montage von PC und Peripheriegeräten spielt Malaysia eine führende Rolle. Die Unternehmen erhöhen ihre Innovationskraft und Wertschöpfungstiefe, um langfristig gegen Wettbewerber mit niedrigeren Arbeitskosten bestehen zu können.

### Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

Die Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnik sollen nach Angaben von Business Monitor International (BMI) von 2010 bis 2014 durchschnittlich um 12% pro Jahr wachsen. Das Volumen im IT-Sektor schätzten die BMI-Analysten 2010 auf umgerechnet etwa 4,5 Mrd. \$. Die Telekommunikationsbranche verdiente nach Berechnung von IDC ungefähr 6,7 Mrd. \$. Die Sparte Sprachdienste ist relativ gesättigt. Zusatzdienste und Datenübertragung versprechen höhere Erlöse. Lieferchancen für ausländische Anbieter ergeben sich insbesondere beim Ausbau der mobilen und festen

Breitbandnetze. Auch die Bereiche IT-Dienstleistungen und Unternehmenssoftware bieten gute Absatzperspektiven.

### **Umwelttechnik**

Das Schwellenland Malaysia hat einen immensen Bedarf an Umwelttechnik. Das stetige Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum erfordern umfangreiche Investitionen zum Erhalt der Umwelt. Überquellende Mülldeponien, veraltete Frischwasserversorgungssysteme und Anlagen zur Abwasseraufbereitung müssen saniert und modernisiert werden. Auch im Recyclingbereich bestehen immense Verbesserungsmöglichkeiten, weil die Wiederverwendungsquoten sehr niedrig sind. Die öffentliche Hand, Verbraucher und Unternehmen sind zunehmend bereit, in Umwelttechnik zu investieren, die meist aus dem Ausland kommt. Beteiligungsmöglichkeiten bestehen unter anderem bei der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen des "Clean Development Mechanism".

### **Medizintechnik**

Der Markt für medizinische Ausrüstungen belief sich gemäß einer Studie von Espicom im Jahr 2010 auf 877 Mio. \$. Die Analysten prognostizieren bis 2015 einen durchschnittlichen Absatzzuwachs um 9,5% pro Jahr mit guten Chancen für ausländische Anbieter. Das Land ist bei Medizintechnik stark importabhängig. Etwa 80% der Nachfrage werden aus dem Ausland bezogen. Der Markt folgt weltweiten Branchentrends, wie der Tendenz zu einer stärkeren Zusammenführung von Produkten und Komponenten durch Systemanbieter, und bietet viele Wachstumsbereiche. Die Umsätze steigen unter anderem in den Bereichen Elektromedizin, kardiovaskuläre Apparate und in-vitro-diagnostische Geräte sowie bei Verbrauchsmaterialien, sterilen Verpackungen, Implantaten und Kontaktlinsen. Zahlreiche Krankenhäuser benötigen außerdem neue Ausstattungen.

---

© 2011 Germany Trade and Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.